



Das flüssige Bodenherbizid

Kerb FLO mit dem Wirkstoff Propyzamid ist ein selektives Bodenherbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterraps, Salaten, Endivien, Rhabarber, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kern- und Steinobst, Ziergehölzen, Weinreben, Chicoree, Wurzelichorie, Erdbeeren, Aprikose, Pfirsich, Himbeerartigem Beerenobst, Schalenobst, Schwarzem Holunder, Heidelbeeren und Weiden-Arten

Vorteile von Kerb FLO:

- Anwenderfreundliche Flüssigformulierung
- Zulassung im Winterraps bis Ende Februar
- Resistenzmanagement Ackerfuchsschwanz Winterraps
- Zuverlässige Dauerwirkung
- In vielen Kulturen zugelassen

Wirkstoff

400 g/l Propyzamid
 Suspensionskonzentrat (SC)
 Kerb FLO ist ein selektives Bodenherbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterraps, Salaten, Endivien, Rhabarber, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kern- und Steinobst, Ziergehölzen, Weinreben, Chicoree, Wurzelzichorie und Erdbeeren, Aprikose, Pfirsich, Himbeerartigem Beerenobst, Schalenobst, Schwarzem Holunder, Heidelbeeren und Weidenarten.

Herbizid



Nr. 006220-00

Gefahrensymbol:	N = umweltgefährlich Xn = gesundheitsschädlich
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 262, 264, 265, 642, 468, 705, 5 m
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 101, 102, 103
Versandgebinde:	12 x 1 l, 4 x 5 l, 20 l
Lagerklasse:	12
GGVSE/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespe-Arten, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Vogelsternmiere	Winterraps
Ackerfuchsschwanz	Winterraps
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Endivie, Salat (vor dem Auflaufen)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Endivie, Salat (nach dem Pflanzen)
Einkeimblättrige Unkräuter	Rhabarber
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Stachelbeere, Weiße, Schwarze und Rote Johannisbeere, Pflaume, Kernobst, Sauer- und Süßkirsche, Ziergehölze, Weinrebe
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Chicoree, Wurzelzichorie
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Erdbeere

Von der Zulassungsbehörde zusätzlich genehmigte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Aprikose, Pfirsich
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Himbeerartiges Beerenobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Schalenobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Schwarzer Holunder, Heidelbeere
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Weiden-Arten (Nutzung der Rinde)

Wirkungsweise

Kerb FLO wird hauptsächlich über die Wurzel, kaum über die grünen Pflanzenteile aufgenommen. Die Wirkung wird erst mit Beginn der Vegetation sichtbar. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirkung. Kerb FLO ist von hoher Verträglichkeit für Ziergehölze, Kern- und Steinobst, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Winterraps, Salat, Chicoree, Wurzelzichorie, Rhabarber und Weinreben.

Feuchtigkeit ist zur Erzielung einer optimalen Wirkung entscheidend. Nur bei genügend Niederschlägen gelangt das Mittel in die Wurzelzone der Unkräuter und kann wirksam werden. Wird Kerb FLO bei anhaltender Trockenheit gespritzt, ist die Wirkung nicht gesichert. Unter diesen Bedingungen erweist sich eine Beregnung als vorteilhaft. Die Spritzung in den Monaten November bis Dezember schaltet dieses Risiko nach unseren Erfahrungen aus. Außerdem befinden sich die Quecke u. a. ausdauernde Ungräser zu diesem Zeitpunkt in Vegetationsruhe und sind dadurch optimal bekämpfbar. In extrem trockenen Wintern ist eine zusätzliche Beregnung vorteilhaft. Kühles Wetter – mittlere Temperatur unter ca. 10 °C – sichert die Wirkung.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K 1

Ziergehölze**Aufwandmenge,
Anwendung,
Anwendungshinweise**

6,25 l/ha in 1500 – 2.000 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter, einschließlich Quecke und Vogelmiere, in Ziergehölzen ab 1. Standjahr (frühestens jedoch nach Beendigung der 1. Vegetationsperiode) im Winter (in der Vegetationsruhe) einsetzen (November – März). Ziergehölzanlagen ab 1. Standjahr sind Pflanzungen, die (nach erfolgter Pflanzung) während einer ganzen Vegetationsperiode am Endstandort tief und voll durchwurzeln konnten. Bei bodendeckenden Ziergehölzen kann Kerb FLO unbedenklich über die Pflanzen gespritzt werden. Der Boden sollte zum Zeitpunkt der Anwendung schnee- und eisfrei sein.

Wirkungsspektrum**Mit Kerb FLO sind
Gut bekämpfbar:**

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Trespen-Arten, Windhalm, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Vogelmiere, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten und Schlitzblättriger Storchschnabel

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Segge-Arten, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Kriechender Hahnenfuß, Hederich, Sauerampfer, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennnessel, Wicken-Arten, Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut und Ampfer-Arten

Verträglichkeit

Folgende Gehölz-Arten wurden getestet und sind verträglich:

<i>Abies ssp.</i>	<i>Eleagnus angustifolia</i>
<i>Abies nordmanniana</i>	<i>Erica ssp.</i>
<i>Acer campestre</i>	<i>Erica carnea</i>
<i>Acer platanoides</i>	<i>Euonymus europaeus</i>
<i>Acer pseudo-platanus</i>	<i>Euonymus fortunei</i> var. <i>radicans</i>
<i>Ailiscus spp.</i>	<i>Fagus sylvatica</i>
<i>Alnus glutinosa</i>	<i>Forsythia spp.</i>
<i>Amelanchier canadensis</i>	<i>Fraxinus excelsior</i>
<i>Aralia elata</i>	<i>Ginkgo biloba</i>
<i>Azalea mollis</i>	<i>Hamamelis mollis</i>
<i>Berberis buxifolia</i> 'Nana'	<i>Hedera helix</i>
<i>Berberis candidula</i>	<i>Hydrangea macrophylla</i>
<i>Berberis julianae</i>	<i>Hypericum calycinum</i>
<i>Berberis thunbergii</i>	<i>Ilex aquifolium</i>
<i>Buddleia spp.</i>	<i>Juniperus chinensis</i> 'Pfitzeriana'
<i>Buxus</i>	<i>Juniperus communis</i>
<i>Callicarpa bodinjeri</i> var. <i>giraldii</i>	<i>Juniperus horizontalis</i>
<i>Calluna vulgaris</i>	<i>Juniperus sabina</i>
<i>Campsis radicans</i>	<i>Juniperus squamata</i>
<i>Carpinus betulus</i>	<i>Juniperus virginiana</i>
<i>Catalpa bignonioides</i>	<i>Kerria japonica</i>
<i>Cedrus atlantica glauca</i>	<i>Kolkwitzia amabilis</i>
<i>Cephalotaxus fortunei</i>	<i>Laburnum anagyrioides</i>
<i>Cercis canadensis</i>	<i>Larix decidua</i>
<i>Chaenomeles japonica</i>	<i>Ligustrum vulgare</i>
<i>Chamaecyparis columnaris</i>	<i>Ligustrum ovalifolium</i>
<i>Chamaecyparis lawsoniana</i> 'Ellwoodii'	<i>Lonicera nitida</i>
<i>Chamaecyparis nootkatensis</i>	<i>Lonicera pileata</i>
<i>Chamaecyparis obtusa</i>	<i>Lonicera xylosteum</i>
<i>Chamaecyparis pisifera</i>	<i>Mahonia aquifolium</i>
<i>Cornus alba</i> 'Sibirica'	<i>Malus bacc. purpurea</i>
<i>Cornus mas</i>	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>
<i>Corylus avellana</i>	<i>Philadelphus spp.</i>
<i>Cotinus coggygria</i>	<i>Picea abies</i> (<i>P. excelsa</i>)
<i>Cotoneaster dammeri</i>	<i>Picea glauca</i>
<i>Cotoneaster dammeri</i> 'Skogholmen'	<i>Picea omorica</i>
<i>Cotoneaster divaricatus</i>	<i>Picea pungens glauca</i>
<i>Cotoneaster horizontalis</i>	<i>Picea pungens glauca</i>
<i>Cotoneaster praecox</i>	<i>Pinus leucodermis</i>
<i>Cotoneaster salicifolius</i>	<i>Pinus mugo</i> (<i>P. Montana mughus</i>)
<i>Crataegus monogyna</i>	<i>Pinus nigra</i>
<i>Cytisus praecox</i> „Hollandia“	<i>Pinus strobus</i>
<i>Deutzia gracilis</i>	<i>Pinus sylvestris</i>
<i>Pinus wallichiana</i> (<i>P. griffithii</i>)	<i>Spiraea X arguta</i>

<i>Podocarpus koreana</i>	<i>Spiraea</i> spp.
<i>Potentilla fruticosa</i>	<i>Symphoricarpos X chenaultii</i>
<i>Prunus avium</i>	<i>Syringa</i>
<i>Pseudotsuga menziesii (Douglasie)</i>	<i>Tamarix pentandra</i>
<i>Pyracantha coccinea</i>	<i>Taxus baccata</i>
<i>Quercus robur</i>	<i>Taxus cuspidata</i>
<i>Quercus rubra</i>	<i>Taxus X media</i>
<i>Rhododendron</i> ssp.	<i>Thuja occidentalis</i>
<i>Rhododendron japonicum (Azalea mollis)</i>	<i>Thuja orientalis</i>
<i>Rhus typhina</i>	<i>Thuja standishii</i>
<i>Robinia hispida</i>	<i>Thujopsis dolobrata</i>
<i>Rosa canina</i>	<i>Torreya nucifera</i>
<i>Rosa multiflora</i>	<i>Tsuga canadensis</i>
<i>Rosa rugosa</i>	<i>Viburnum</i> spp.
<i>Salix caprea</i>	<i>Weigela florida (W. rosea)</i>
<i>Sambucus racemosa</i>	<i>Weigela „Bristol Ruby“</i>
<i>Sorbus aucuparia</i>	<i>Weigela „Styriaca“</i>

Hinweis Ziergehölz-Arten, die Kerb FLO nicht vertragen, sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Nachbau Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Unterpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartezeit von mindestens 1½ Jahren notwendig.

Kern- und Steinobst, Johannis- und Stachelbeeren

Aufwandmenge, Anwendung, Anwendungshinweise 6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser = 62,5 ml/100 m² in 4 – 10 l Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Kernobst, Kirschen, Pflaumen, Johannisbeeren sowie Stachelbeeren ab 1. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe).

Wirkungsspektrum

Mit Kerb FLO sind

Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespen-Arten, Gemeines Knäuelgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee

Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

Verträglichkeit

Sorten von Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Zwetsche, Johannisbeere sowie Stachelbeere, die Kerb FLO nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt geworden. Das gleiche gilt für alle Unterlagen der einzelnen Arten. Die Spritzung von Strauchbeerenobst sollte im Dezember abgeschlossen sein.

Nachbau Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Unterpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartezeit von mindestens 1½ Jahren notwendig.

Erdbeeren

Aufwandmenge, Anwendung, Anwendungshinweise 1,25 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Erdbeeren zur Winteranwendung (im Dezember), nicht im Pflanzjahr.

Wirkungsspektrum

Mit Kerb FLO sind

Gut bekämpfbar:

Ausfallgetreide, Rispen-Arten, Ackerfuchsschwanz, Trespens-Arten, Windhalm, Grassamenausfall, Vogelmiere, Ehrenpreis und Wildes Stiefmütterchen

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Rote Taubnessel, Kamille-Arten, Wegerich-Arten, Stumpfbblätteriger Ampfer, Gemeines Kreuzkraut und Löwenzahn

Verträglichkeit

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Erdbeeren, z. B. in den Sorten Honeyoi, Korona, Elsanta, Senga Sengana, Pandora, Darselect, Florence, Rosie, Symphony oder Eros. Unverträgliche Erdbeersorten sind bisher nicht bekannt.

Nachbau

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach normaler Pflugfurche möglich. Bei vorzeitigem Umbruch der Erdbeeren im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Kartoffeln, Mais, Erbsen, Bohnen, Leguminosen aller Art, alle Kohl-Arten und Sommerraps nachgebaut werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Winterraps

Aufwandmenge, Anwendung, Anwendungshinweise 1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser; 1,875 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser gegen schwer bekämpfbaren Ackerfuchsschwanz auf schweren Böden.
1 Anwendung jährlich.

Gegen Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespens, Windhalm, Einjährige Rispe sowie Vogelmiere in Winterraps zur Nachauflaufanwendung im Spätherbst und Winter (bis Februar).

Kerb FLO wird gespritzt ab 4 Blattstadium (BBCH 14) des Rapses, wenn der Boden feucht ist bzw. nachfolgend Niederschläge fallen. Kühles Wetter sichert die Wirkung. Die Spritzungen können im Spätherbst und Winter bis Februar erfolgen. Die volle Wirkung von Kerb FLO tritt im folgenden Frühjahr ab Februar ein. Kerb FLO kann auf gefrorenen, aber schneefreien Boden gespritzt werden. Ein feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett ist wichtig, um eine sichere Wirkung zu erzielen. Ist der Boden, z. B. nach pflugloser Bodenbearbeitung, nicht ausreichend rückverdichtet und grobklütig sowie mit Strohresten bedeckt, sind Minderwirkungen möglich. Zu Minderwirkungen kann es auch kommen, falls unmittelbar nach der Anwendung eine längere Trockenperiode folgt und/oder die Ungräser bzw. das Ausfallgetreide das Bestockungsstadium überschritten haben.

Wirkungsspektrum**Mit Kerb FLO sind
Gut bekämpfbar:**

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide (alle aufgelaufenen und keimenden Getreide-Arten), Windhalm, Einjährige Rispe, Grassamenausfall, Trespen, Ehrenpreis-Arten und Vogelmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Hederich, Ackerhellerkraut, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Ackerstiefmütterchen, Windenknöterich, Ackervergissmeinnicht und Taubnessel-Arten

Verträglichkeit

Unverträgliche Rapsorten sind bisher nicht bekannt. Bei Anwendung ab 4 Blattstadium des Rapses in gesunden Beständen, auf einem feinkrümeligen und gut abgesetzten Saatbett ist Kerb FLO gut verträglich. Wuchshemmungen bzw. Ausfall von einzelnen Pflanzen sind möglich unter ungünstigen Bedingungen, nach Anwendung von Kerb FLO auf gestressten Winterraps-Beständen. Zu solch ungünstigen Bedingungen zählen unter anderem ein grobklütiges Saatbett, durch Pilze bzw. Insekten, Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächte Bestände und Flächen mit unzureichender Vorwinterentwicklung, insbesondere bei Spätsaaten.

Nachbau

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach gründlicher Durchmischung des Bodens möglich. Bei vorzeitigem Umbruch des Winterrapses im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Kartoffeln sowie Mais und nach starker Durchmischung Erbsen, Bohnen, Leguminosen aller Art, Sonnenblumen, alle Kohl-Arten und Sommerraps nachgebaut werden. Kein Nachbau im Frühjahr möglich von Sommergetreide, Gräsern und Klee-Gras-Mischungen sowie Rüben. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Rhabarber**Aufwandmenge,
Anwendung,
Anwendungshinweise**

Gegen einkeimblättrige Unkräuter in Rhabarber (nicht im Pflanzjahr) bei ausreichender Bodenfeuchte und kühlem Wetter spritzen mit 3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser im Zeitraum Oktober – Dezember (d. h. bei absolutem Ruhezustand der Pflanzen). 1 Anwendung jährlich.

Wirkungsspektrum**Mit Kerb FLO sind
Gut bekämpfbar:**

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Jährige Rispe, Vogelmiere, Ackergänsedistel, Windhalm, Trespen-Arten, Gemeines Rispengras, Grassamenausfall und Ehrenpreis-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Hirtentäschel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Taubnessel-Arten und Kleine Brennessel

Salate, Endivien, Chicoree und Wurzelzichorie

Aufwandmenge, Anwendung, Anwendungshinweise

3,75 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser spritzen. Anwendung nur einmal pro Jahr auf derselben Fläche. Optimale Ergebnisse in Salaten und Endivien werden nur durch Einregnen erzielt!

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Salaten und Endivien im Freiland:

1. Voraufaufanwendung mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 l Wasser/m²), nur zur Minderung der Unkrautkonkurrenz,
2. Nach dem Pflanzen (innerhalb von 3 Tagen) mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 l Wasser/m²).

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Chicoree im Freiland vor dem Auflaufen spritzen mit Einregnen.

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Wurzelzichorie im Freiland vor dem Auflaufen spritzen.

Wirkungsspektrum

Mit Kerb FLO sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Deutsches Weidelgras, Ausfallgetreide, Einjährige Risppe, Gemeine Risppe, Hirse-Arten, Knöterich-Arten, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Kleine Brennessel

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Behaartes Franzosenkraut, Sumpflabkraut, Echte Kamille, Binkelkraut, Kreuzkraut-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Kohlgänsedistel und Wicken-Arten

Verträglichkeit

Eine Behandlung mit Kerb FLO sollte nicht erfolgen, wenn die Pflanzen unter außergewöhnlichen Stressbedingungen stehen (z. B. große Hitze, Trockenheit), da es unter diesen Umständen zu Schäden kommen kann. Eine Anwendung unter Glas oder Folie kann ebenfalls nicht empfohlen werden. Folgende Salatsorten sind nach bisherigen Erfahrungen verträglich:

Kopfsalat:

Attraktion, Benita, Blondine, Brezan, Britt, Capo, Cindy, Dolly, Dua, Grosso, Kagranner Sommer, Libusa, Luna, Marian, Mariska, Meridian, Milan, Mondian, Newton, Primeur, Reskia, Savio, Sindy, Skipper, Soraya, Sprinter, Viruzan, Wodan.

Eissalat:

Saladin

Endivien:

Aveno, Escariol grün. Bubikopf zeigt leichte Ausdünnung ohne wirtschaftliche Bedeutung.

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Chicoree. Unverträgliche Sorten sind bisher nicht bekannt.

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Wurzelzichorie (Sorte Fredonia).

Nachbau

Wärme in Verbindung mit Feuchtigkeit beschleunigt den Wirkstoffabbau, während Trockenheit in jedem Falle den Abbau verlangsamt. In schweren und humosen Böden wird der Wirkstoff schneller abgebaut als in leichten und humusarmen. Pflügen oder tiefes Fräsen vor dem Neuanbau verkürzt die Nachbaufrist gegenüber nur oberflächlicher Bearbeitung. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Kein Nachbau von Wintergerste, Zuckerrüben und Sonnenblumen.

Nach der Kultur von Salat, Endivien, Chicoree und Wurzelzichorie können sofort angebaut werden:

Bohnen, Erbsen, Leguminosen aller Art, Salat, Endivien, Korbblütler aller Art

Nach 2 – 4 Monaten:

Mais, alle Blattkohl-Arten, Staudensellerie, Erdbeeren

Nach 4 – 5 Monaten:

Futterrüben, Flachs, Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Knoblauch, Blatt Petersilie, Paprika, Spinat, Kürbis, Zucchini

Nach 9 – 12 Monaten:

Getreide

Die kürzeren Zeitangaben gelten für die günstigsten Abbaubedingungen. Wurzelgemüse darf frühestens 12 Monate nach der Anwendung angebaut werden.

Weinbau (Tafel- und Keltertrauben)

**Aufwandmenge,
Anwendung,
Anwendungshinweise**

6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Weinreben, ab 2. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe). Anwendung nur im Unterstockbereich und bei Temperaturen unter 10 °C. Der günstigste Zeitpunkt für die Anwendung von Kerb FLO im Weinbau ist der Spätherbst, weil dann Herbst- und Winterfeuchtigkeit ausgenutzt werden können. Eine eventuelle Winterbodenbearbeitung sollte vor Anwendung von Kerb FLO erfolgen.

Wirkungsspektrum

Mit Kerb FLO sind

Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Trespen-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten (LOLSS), Rispen-Arten (POASS), Knautgras (DACGL), Schwingel-Arten (FESSS), Windhalm (APESV), Weinberglauch, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen und Schlitzblättriger Storchschnabel

Weniger gut bekämpfbar:

Segge-Arten, Klettenlabkraut

Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Distel-Arten, Ackerwinde, Klettenlabkraut, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Hederich, Ampfer-Arten, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennnessel, Wicken-Arten, Giersch, Gundermann, Gänsefingerkraut

Aprikose, Pfirsich

Aufwandmenge 6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Max. 1 Anwendung jährlich.

Anwendung, Anwendungshinweise Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Aprikose und Pfirsich, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

Himbeerartiges Beerenobst

Aufwandmenge 3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Max. 1 Anwendung jährlich.

Anwendung, Anwendungshinweise Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Himbeerartigem Beerenobst, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

Schalenobst

Aufwandmenge 6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Max. 1 Anwendung jährlich.

Anwendung, Anwendungshinweise Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Schalenobst, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe). Die Anwendung erfolgt praxisüblich im Spritzverfahren. Kerb FLO wird hauptsächlich über die Wurzel, kaum über grüne Pflanzenteile, aufgenommen. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirkung.

Schwarzer Holunder, Heidelbeere

Aufwandmenge 3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Max. 1 Anwendung jährlich.

Anwendung, Anwendungshinweise Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Schwarzem Holunder und Heidelbeere, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

Weiden-Arten (Nutzung der Rinde)

Aufwandmenge 3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
Max. 1 Anwendung jährlich.

Anwendung, Anwendungshinweise Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe). Maximal 1 Anwendung jährlich.

Verträglichkeit

Sorten bzw. Unterlagen, die Kerb FLO nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt geworden.

Für alle genehmigten Anwendungsgebiete gilt: In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Wartezeiten

Winterraps, Salate, Endivien, Chicoree, Wurzelichorie, Rhabarber, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Kernobst, Sauer- und Süßkirschen, Pflaumen und Weinreben (Tafel- und Keltertrauben), Schalenobst, Aprikose, Pfirsich, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere, Weide:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Ziergehölze:

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung

Ausführliche Angaben siehe Seite 244 ff.

Vor dem Einsatz Kanister schütteln.

Kerb FLO bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den $\frac{2}{3}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Nur Geräte verwenden, die eine genaue und gleichmäßige Dosierung ermöglichen. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt gebraucht wird. Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch (mit einem Reinigungsmittel) gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Nur mit ausgelitterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Mischbarkeit

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Aktuelle Informationen können über die Beratung eingeholt werden.

Besondere Hinweise

Bei Flächen, die mit organischen Bodenabdeckungen, z. B. Rindenmulch, abgedeckt sind, ist eine Minderwirkung möglich, da diese Substrate einen Teil des Wirkstoffes absorbieren können.

Nachbarkulturen:

Eine Abdrift oder ein Abschwemmen auf benachbarte Kulturen, insbesondere Zierrasen, muss unbedingt vermieden werden.

Hinweise für den sicheren Umgang

Gefahrensymbol: N = umweltgefährlich
Xn = gesundheitsschädlich

Wirkstoff: 400 g/l (35,1 %) Propyzamid

Verdacht auf krebserzeugende Wirkung. Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Hinweise zum Schutz der Anwender

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel), Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach Antrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des BVL ist zu beachten.

Umweltverhalten

Nichtzielpflanzen
Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Für das Anwendungsgebiet schwer bekämpfbarer Ackerfuchsschwanz in Winterraps gilt:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Für die Anwendungsgebiete Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Krause Endivie und Kopfsalat (vor dem Auflaufen und nach dem Pflanzen), Chicoree, Wurzelichorie, Einkeimblättrige Unkräuter in Rhabarber, Einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere in Schwarzem Holunder und Heidelbeere, Himbeerartiges Beerenobst, Weiden-Arten gilt:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Für die Indikationen Einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere in Stachelbeere, Weiße, Schwarze und Rote Johannisbeere, Pflaume, Kernobst, Sauer- und Süßkirsche, Ziergehölze, Schalenobst, Aprikose, Pfirsich sowie Weinrebe gilt:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Bienen

Kerb FLO wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Algen

Das Mittel ist giftig für Algen.

Fische und Fischnährtiere

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Höhere Wasserpflanzen:

Kerb FLO ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Gewässerschutz

Wasserschutzgebietsauflage: Keine.

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Für alle Anwendungsgebiete gilt:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Für die Anwendungsgebiete Einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere in Stachelbeere, Weiße, Schwarze und Rote Johannisbeere, Erdbeere, Pflaume, Kernobst, Sauer- und Süßkirsche, Ziergehölze, Schalenobst, Aprikose, Pfirsich sowie Weinrebe gilt:

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässermünden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Entsorgung

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA (nähere Hinweise siehe Seite 15).

Hinweise für den Arzt

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen ab Seite 281.

Zur Beachtung

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet.

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.